

Amtsgerichten und Staatsanwaltschaften (Kap. 40 = 1 709 087 *M* 92  $\frac{1}{2}$ ), und zwar hier infolge einer gegenüberstehenden Mehreinnahme von 1 871 729 *M* 98  $\frac{1}{2}$  an Kosten und Geldstrafen, bei den Amtshauptmannschaften und der Delegation Sayda (Kap. 44 = 149 305 *M* 51  $\frac{1}{2}$ ), den Staatsräthämtern (Kap. 50 a = 164 140 *M* 76  $\frac{1}{2}$ ), und zwar hier als Ueberschuß infolge Mehreinnahme von 147 943 *M* 09  $\frac{1}{2}$  und Minder- ausgabe von 16 197 *M* 67  $\frac{1}{2}$  gegen den sich balancirenden Voranschlag, bei der Polizeidirektion Dresden (Kap. 54 = 138 406 *M* 96  $\frac{1}{2}$ ), bei den Landesanstalten (Kap. 70 = 710 231 *M* 21  $\frac{1}{2}$ ), und bei dem Reservefonds (Kap. 110 = 409 720 *M* 71  $\frac{1}{2}$ ). Nach Seite 14 Spalte 7 stellt sich ein Nettoüberschuß von 19 106 608 *M* 1  $\frac{1}{2}$ , nach Seite 15 Spalte 11 aber ein rechnungsmäßiger Ertragsüberschuß von 18 175 908 *M* 19  $\frac{1}{2}$  heraus.

In Gemäßheit der ständischen Schrift Nr. 54 vom 30. Juni 1876 wird diese Summe von 18 175 908 *M* 19  $\frac{1}{2}$  zur Deckung der Ausgaben des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1900/01 zu dienen haben.

Nach Kap. 104 des Rechenschaftsberichts hat der Antheil Sachsens an den Ueberweisungssteuern seinen Matrikularbeitrag um 3 285 694 *M* 24  $\frac{1}{2}$  überstiegen. Um diesen Betrag würde sich der obige Ertragsüberschuß höher gestellt haben, wenn der eben- erwähnte Ueberschuß nicht dem, mit Einverständnis der Ständeversammlung, gegründeten Ueberweisungssteuerfonds zugewiesen worden wäre, welcher den Zweck verfolgt, etwaige spätere Mehrerfordernisse an Matrikularbeiträgen zu decken.

Nach dem Rechenschaftsberichte von 1894/95 (Seite IV Absatz 3) sind demselben Fonds schon früher 882 773 *M* 48  $\frac{1}{2}$  zugeflossen, so daß am Schlusse der Finanzperiode 1896/97 dieser Fonds auf 4 168 467 *M* 72  $\frac{1}{2}$  angewachsen, welcher aber unter den übrigen Beständen der Finanzhauptkasse belassen worden ist (Bilanz E Nr. 9 und 18 Seite 446 und 447 des Rechenschaftsberichts).

## II. Außerordentliche Ausgaben.

Von der Summe von 73 411 278 *M*, welche für außerordentliche Bedürfnisse bestimmt gewesen war, sind in der vorliegenden Berichtsperiode nach Seite 420 Ueber- sicht C Spalte 5 des Rechenschaftsberichts nur 44 591 694 *M* 38  $\frac{1}{2}$  verausgabt worden. 28 740 344 *M* 53  $\frac{1}{2}$  sind fernerweit reservirt worden (Seite 421 Uebersicht C Spalte 6 des Rechenschaftsberichts).

Von den Reservaten aus früheren Finanzperioden in Höhe von 38 217 720 *M* 90  $\frac{1}{2}$  sind dagegen innerhalb der Jahre 1896/97 25 572 419 *M* 3  $\frac{1}{2}$  zur Verwendung ge- langt. Am Schlusse der Finanzperiode 1896/97 betragen die Reservate 39 715 741 *M* 87  $\frac{1}{2}$ . Die Summe der Reservate ist somit, da diese zu Anfang der Periode 38 217 720 *M* 90  $\frac{1}{2}$ , am Schlusse derselben aber 39 715 741 *M* 87  $\frac{1}{2}$  betragen, um 1 498 020 *M* 97  $\frac{1}{2}$  gestiegen.

Es ergibt sich somit beim außerordentlichen Staatshaushalts-Etat ein rechnungs- mäßiger Aufwand von 71 662 134 *M* 38  $\frac{1}{2}$  (Uebersicht C Seite 421 Spalte 7), welcher sich zusammensetzt aus dem Aufwande, welcher aus den Zentralkassen bestritten worden ist, in Höhe von

70 164 113 *M* 41  $\frac{1}{2}$  und der Summe von

1 498 020 = 97 =, um welche sich im Laufe der Periode die Reservate erhöht haben.

71 662 134 *M* 38  $\frac{1}{2}$

Diese ebenerwähnte Gesamtausgabe entfällt mit

59 703 300 *M* 22  $\frac{1}{2}$  auf Staatseisenbahnen und mit

10 460 813 = 19 = auf andere Staatszwecke.

70 164 113 *M* 41  $\frac{1}{2}$